

Englischer Club und Global Village

Autor(en): **Horisberger, Christina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 7/8: **Debatten 1955-1975 : gegen die "Verhäuselung der Schweiz" =
Contre l'urbanisation diffuse de la Suisse = Fighting Swiss sprawl**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Englischer Club und Global Village

Zwei expandierende Beratungsfirmen haben 1999 neue Büros bezogen. Andersen Consulting, spezialisiert auf Informationstechnologien, bietet ihren hochqualifizierten Mitarbeitern an prominenter Lage ein Luxusambiente. Weil verkehrstechnisch optimal gelegen, fiel die Standortwahl für PriceWaterhouse Coopers auf eine ehemalige ABB-Industriehalle in Zürich Nord. Obwohl an beiden Orten das Desk Sharing-Modell zur Anwendung kommt, sind zwei kaum miteinander vergleichbare Arbeitsatmosphären entstanden.

Die Anforderungen der beiden weltweit tätigen Consultingfirmen an Arbeitsplatzorganisation und -gestaltung sowie Infrastruktur unterscheiden sich kaum voneinander: flexibles Desk-Sharing-Modell, optimale technische Infrastruktur, Sitzungs- und Konferenzräume, Teamarbeitsplätze, Verpflegungsmöglichkeiten und diverse Services. Der Unterschied: Während für PriceWaterhouse Coopers bei der Suche nach einem neuen Standort die gute Erreichbarkeit mit Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln sowie die Flughafennähe im Vordergrund standen, sind für das relativ junge Unternehmen Andersen Consulting die Unverwechselbarkeit der Büros und die repräsentative Lage Bestandteil der Corporate Identity. In der Zürcher Innenstadt fand sich ein geeignetes Objekt im ersten Stock der Fraumünsterpost. Das in den Achtzigerjahren durch Galerieeinbauten architektonisch verunklärte historische Gebäude hätte ohne Eingriffe sofort bezogen werden können.

Anders die Situation für PriceWaterhouse Coopers: Bei der Einmietung in die ABB Halle 550 in Oerlikon war die provisorische Nutzung für zwei Jahre von Anfang an gegeben. Das Temporäre ist somit nicht nur ein Argument für die innerbetriebliche Organisation, sondern gleich auch das Thema der Gebäudehülle und ihrer Nutzung innerhalb des wirtschaftlichen und städtebaulichen Strukturwandels in Zürich Nord. Das auf Optimierung der Abläufe und Flexibilität ausgerichtete Bürokonzept von OFF Consult tritt nun mit der schon fast technoiden Industriearchitektur in einen widerspruchsfreien Dialog. An der Grundstruktur der Halle musste nichts geändert werden. Decken, Wände

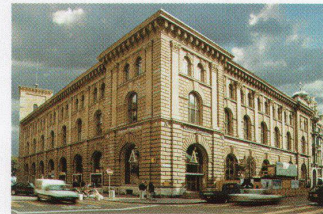
und Tragstruktur wurden gereinigt. Der gelbe Hallenkran hängt noch an seinem Ort. Die sechs auf Stützen gestellten Konferenzboxen nehmen diese Thematik des mobilen Schwebezustandes auf. Und die Heizungs- und Lüftungsrohre können als sichtbare Abbilder der weltweiten Datenvernetzung gelesen werden.

Für das Desk-Sharing-System wurde zum ersten Mal in grösserem Massstab das von USM Haller entwickelte «eleven22» verwendet. Das wie die Halle sehr technische modulare System bietet auf minimalem Raum beidseitig nutzbare Arbeitstische, Sichtschutzrouleaus, Whiteboards und integrierte Beleuchtung. Jeder Mitarbeiter holt sich bei Anwesenheit seinen persönlichen Caddy, wichtiges Element des Desk-Sharing-Systems, auf einem Parkplatz entlang der westlichen Fensterfront ab. Damit ist zugleich auch der Zugang zu diesem offenen Arbeitsbereich geregelt. Als Kompensation zum Wegfall des persönlichen Arbeitsplatzes wurden Service-, Ruhe- und Kommunikationsbereiche geschaffen, die durch Trennwände in den Grundfarben Rot, Blau und Gelb Orientierungspunkte in der dynamischen Offenheit von Halle und Betrieb bilden.

Werden bei PriceWaterhouse Coopers die Desk-Sharing-Plätze mittels Check-In-System besetzt, kann bei Andersen Consulting der Arbeitsplatz per «Hotelling» von überall her auf der Welt im Voraus elektronisch gebucht werden. Ein distinguiertes Hotel- bzw. englisches Clubambiente für «moderne Nomaden» ist denn auch das Hauptthema, welches das Architekturbüro Grego und Smolenicky ausformulierten. Sie hoben den Widerspruch zwischen historischer

Repräsentationsarchitektur und technisch-funktionalem Innenausbau wieder auf, in dem sie zwei raumverändernde Eingriffe vornahmen. Im grossen bibliotheksartigen Arbeitsraum und dem hofseitigen Sitzungszimmer wurden kurzerhand die Galerieeinbauten wieder entfernt. Hinter dem Empfangsraum spannt sich nun zwischen einem Rahmen in magahonifarbenem Holz ein Arbeitsbereich auf, dessen Desk-Sharing-Arbeitsplätze dank einem Raum im Raum nicht sichtbar sind. Die durch «architektonische Malerei» erzeugte Axialität und räumliche Tiefe verleihen diesem Raum, der quasi zur Visitenkarte des Hauses wird, eine klassische Monumentalität.

Komfort und Wohnlichkeit standen bei der Arbeitsplatzgestaltung im Vordergrund. Das Arbeitsumfeld soll so angenehm wie möglich sein und eine Identifikation mit dem temporären Arbeitsort erleichtern. Grego und Smolenicky wollten dabei sogar auf die typische Bürobestuhlung verzichten. Das gewählte Bürosystem wurde angepasst, um eine grösstmögliche Homogenität und Ruhe zu erzeugen. Unterstützt wird diese Ambience durch ein dezentes Farbkonzept und akustische Paneele. Die Sitzungsräume, Einzelbüros und die flussseitige Cafeteria gehen links vom Empfang aus unscheinbar ab. Bei Letzteren musste ein Kompromiss zwischen bestehenden Einbauten und Einrichtungskonzept geschlossen werden. Der unvermeidliche Bruch wird aber durch den bleibenden Eindruck der Eingangshalle weitgehend aufgehoben. Einzig in den Sitzungszimmern wird das Grandhotel-Thema über die Wandgestaltung noch einmal konsequent durchgezogen. Bilderartige rote Stoffpaneele, hinter denen nahtlos die Faltschiebewände versteckt werden, ordnen und zentrieren auch hier den Raum. Der unglaublichen Dynamik des Unternehmens wird an der Fraumünstergasse also ganz dezidiert ein durch den Kontext motiviertes, fast schon konservatives Ambiente entgegengesetzt, während in Oerlikon die Visualisierung dieser Dynamik das Büro zu einem Global Village en miniature werden lässt. Christina Horisberger



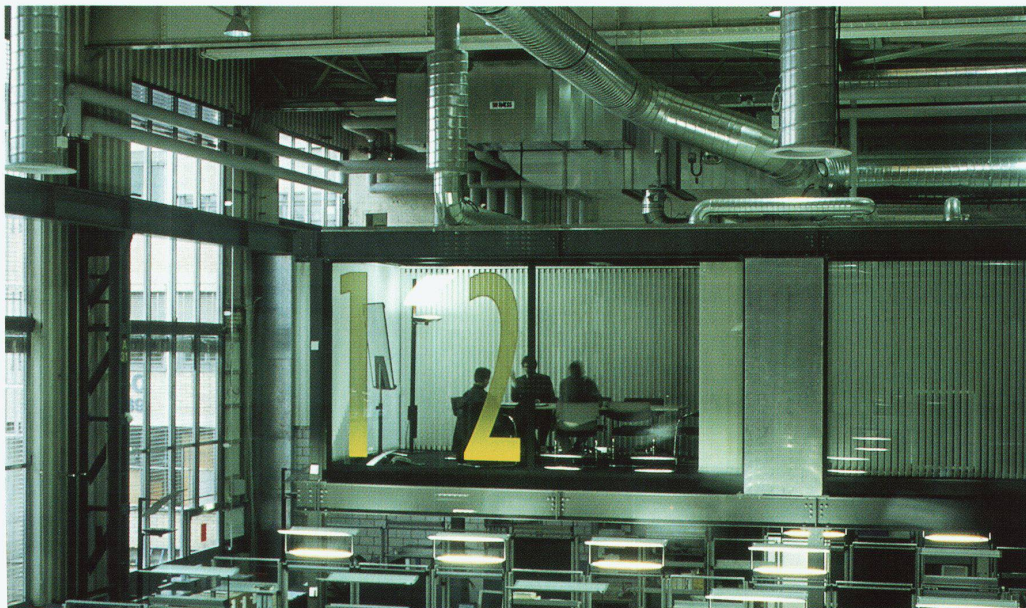
Andersen Consulting, Office Zürich, 1999

Bauherrschaft: Andersen Consulting AG
Architekten: Jasmin Grego, dipl. Architektin ETH, Joseph Smolenicky, dipl. Architekt ETH
Mitarbeit: Christoph Reinhardt, Matthias Stocker und David Leuthold (Pool Architekten, Zürich)
Lichtplanung: Amstein Walthert, Zürich, Daniel Tschudi, dipl. Architekt ETH



Provisorium PriceWaterhouse Coopers, Management Consulting Services (MCS), ABB-Halle 550, Oerlikon 1999

Bauherrschaft: PriceWaterhouse Coopers
Innenausbauberatung/Realisation und Management: OFF Consult, Zürich



Schwebende Konferenzboxen über dem Desk-Sharing-Bereich

Zentraler Parkplatz der Caddies

Die blauen Nischen signalisieren Food & Beverage Points oder Stationen

Grundriss Erdgeschoss. Gebäudelänge 150 Meter, Tiefe 30 Meter

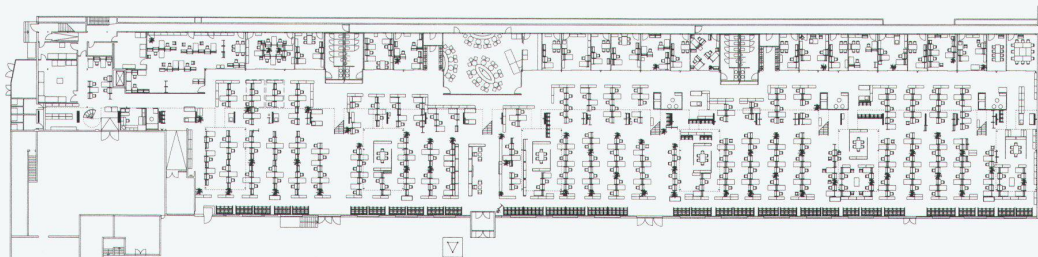
Fotos: Atelier Hegner, Solothurn



Comparaison entre PWC et Andersen Consulting

En 1999 à Zurich, deux entreprises de consulting en plein essor, PriceWaterhouse Coopers et Andersen Consulting, se sont installées dans leurs nouveaux bureaux. Les deux entreprises font appel au système avant-gardiste du Desk Sharing. Pourtant, les atmosphères de travail résultantes sont à peine comparables. Price Waterhouse Coopers a loué la halle industrielle ABB 550 à Zurich-Oerlikon dont l'utilisation est limitée à deux ans. C'est pourquoi les interventions furent peu importantes. Le concept de bureau conçu pour optimiser le fonctionnement et la flexibilité se manifeste par un caractère temporaire qui dialogue sans friction avec une architecture industrielle déjà presque technoïde.

Les collaborateurs ou «nomades modernes» de Andersen Consulting par contre ont trouvé, au second étage de la poste du Zürcher Fraumünster, une élégante ambiance hôtelière. La situation en vue dans la City de cet édifice historique a justifié les modifications spatiales intérieures en vue de remettre en concordance avec le contexte les installations technico-fonctionnelles ajoutées par Swisscom. Le confort et l'agrément du séjour devaient en outre assurer l'identification au milieu de travail. Pour cette transformation, Grego/Smolenicky se sont concentrés sur la partie réception suivie par la zone de Desk Sharing. On y a supprimé la galerie et une «peinture architecturale» au jeu de couleurs subtil et un aménagement intérieur amène ont permis de créer un espace monumental et tranquille.



PWC e Andersen Consulting a confronto

A Zurigo nel 1999 due società di consulenza in piena espansione, PriceWaterhouse Coopers e Andersen Consulting, hanno occupato nuovi spazi di lavoro. In entrambi gli uffici si applica il concetto futuristico del desk Sharing. Gli ambienti di lavoro che ne sono risultati non sono praticamente paragonabili tra loro. PriceWaterhouse Coopers ha affittato gli spazi nel capannone industriale ABB 550 a Zurigo-Oerlikon, l'uso del quale è limitato ad un arco di tempo di 2 anni. Per questo motivo gli interventi effettuati sono stati minimi. Il concetto per gli uffici, orientato all'ottimizzazione dei processi e alla flessibilità, grazie al suo carattere provvisorio istaura con l'architettura degli interni dal carattere un po' tecnoide, un dialogo scervo di contraddizioni.

Al secondo piano della Posta del Fraumünster a Zurigo, nell'atmosfera ben diversa di un distinto ambiente da hotel si incontrano i collaboratori, alias i «nomadi moderni», della Andersen Consulting. La posizione prestigiosa di questo edificio storico della City è stata determinante nella decisione di riportare in armonia con il contesto le installazioni tecnico-funzionali della Swisscom avvenute nel corso del tempo, grazie ad interventi incisivi sullo spazio. L'identificazione con l'ambiente di lavoro si crea inoltre grazie al comfort e alla domesticità. Nella ristrutturazione lo studio Grego/Smolenicky si è concentrato sulla zona del ricevimento e su quella retrostante del desk sharing. Qui la galleria è stata eliminata e grazie a dei «dipinti architettonici», ad un sottile concetto cromatico e ad un arredamento accogliente è risultato uno spazio dal carattere tranquillo e monumentale.



Empfang mit dahinter liegendem
Desk-Sharing-Bereich

Ruhige Ambiance im Sitzungszimmer

Desk-Sharing-Bereich mit
persönlichen Arbeitsleuchten

Grundriss erstes Obergeschoss

Fotos: Walter Mair, Zürich

